

10 —

**KMU FRAUEN BERN UNTERWEGS**

Bei RIEM, DAEPP & Co. AG mit Nationalrätin Katja Riem

13 —

**«FAIR IST ANDERS» – EINE ERFOLGSGESCHICHTE**

Ein Rück- und Ausblick des Berner KMU-Direktors

# Aktuell

AUSGABE 04 | 2024

**JA**

**AM 9. JUNI  
ZUM STROMGESETZ**

05 —

## Gemeinsam für eine nachhaltige Energieversorgung

Das Magazin von

**Berner  KMU  
PME Bernoises**

«Es ist beruhigend, dass sich  
die SKMU um unsere betriebliche  
Vorsorge kümmert.»

Chantal Krämer, Tierärztin  
Kleintierpraxis am See, Murten



**BVG NACH MASS FÜR KMU & START-UP**

SKMU Sammelstiftung BVG der KMU  
c/o Valiant Bank AG  
Bundesplatz 4 | 3001 Bern  
skmu.ch | vorsorge@skmu.ch | T 031 320 94 60

**SKMU**  
zusammen vorsorgen

# 04

## Alles GenZ und KI oder was?

An den Begriffen Generation Z und Künstliche Intelligenz führt im Moment kein Weg vorbei. Es werden unzählige Veranstaltungen angeboten, um uns auf die neue Ausgangslage vorzubereiten und uns die Bedenken zu nehmen.

# 05

## Einmal JA – Dreimal NEIN!

Die Parolen zu den kommenden Abstimmungen

Die Bernische Gewerkekammer hat an ihrer Sitzung vom 9. April 2024 in Schönbühl zum Stromgesetz – welches auf inländische, erneuerbare Energien setzt – die JA-Parole gefasst. 2x NEIN sagt das Parlament von Berner KMU zu den beiden Vorlagen aus dem Gesundheitsbereich. Ein einstimmiges NEIN resultierte zur Biodiversitätsinitiative, über die aber erst am 22. September 2024 abgestimmt werden wird.



# 10

## Von der Rebe ins Glas

KMU Frauen Bern zu Gast bei Katja Riem

Am Donnerstag, 21. März 2024, öffnete die Weinkellerei RIEM, DAEPP & Co. AG in Kiesen für die KMU Frauen Bern ihre Türen: Nationalrätin Katja Riem – unterstützt von ihren Eltern – liess es sich nicht nehmen, die über 40 Teilnehmerinnen höchstpersönlich in die Firmenphilosophie einzuweihen.



# 12

## UVG – Wen müssen KMU versichern?

Die Grundlagen der Unfallversicherung kurz erläutert.

# 13

## «Fair ist anders» – Eine Erfolgsgeschichte

Kantonale und Nationale politische Vorstösse zeigen Wirkung.



# Alles GenZ und KI oder was?

An den Begriffen Generation Z (GenZ) und Künstliche Intelligenz (KI) führt im Moment kein Weg vorbei. Es werden unzählige Veranstaltungen angeboten, um uns auf die neue Ausgangslage vorzubereiten und uns die Bedenken zu nehmen.

**J**e mehr ich mich mit den beiden Themen GenZ und KI beschäftige, desto mehr stelle ich fest, dass wir uns eigentlich schon vor 40 Jahren mit den gleichen Herausforderungen auseinandergesetzt haben: Schon damals gab es sehr motivierte und weniger motivierte Jugendliche und technologische Veränderungen.

Ist denn nun die GenZ wirklich so neu und anders? Nicht mehr belastbar, eher arbeitsscheu und interessiert sich für nichts mehr? Da kann ich nur sagen: Stimmt überhaupt nicht! Wir bilden in unserem Betrieb 28 Lernende aus und ich bin immer wieder beeindruckt, wie sie sich, wenn man ihnen Vertrauen und Verantwortung überträgt, für ihre Aufgaben einsetzen und Höchstleistungen abliefern. Zudem ist auch nicht zu vergessen, dass wir Eltern die Generation Z ja erzogen und ihnen auch unsere Werte mitgegeben haben.

Und wie sieht es bei der KI aus? Ist diese wirklich so gefährlich und rationalisiert uns Menschen komplett weg? Ich sehe darin, insbesondere auch für uns KMU, in allererster Linie eine grosse Chance, die wir unbedingt

anpacken müssen. Als vor 50 Jahren die Computer in der Arbeitswelt Einzug hielten, waren die Bedenken und die Ängste ebenfalls riesig. Heute ist ein KMU ohne Computer nicht mehr vorstellbar und so wird es in 50 Jahren, wenn nicht schon früher, auch mit der KI sein. Wir dürfen uns von den neuen Technologien nicht verschliessen, müssen ihnen aber sehr wohl mit dem nötigen Respekt begegnen.

Packen wir die Chancen und gehen mutig voran! Denn damals wie heute braucht ein erfolgreiches Unternehmen in erster Linie die richtigen Menschen an der richtigen Stelle und dies wird auch so bleiben. In diesem Sinne wünsche ich euch allen weiterhin einen schönen Frühling!

**Ernst Kühni**  
Präsident

## IMPRESSUM

Auflage: 14'635 Exemplare (notariell beglaubigt)  
Erscheint zehnmal jährlich in zwölf Ausgaben (davon zwei Doppelnummern), ISSN: 2296-8318  
Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf  
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch  
Werbung/Inserate: Claudio Bonaria, Adveritas GmbH, Grubenstrasse 1, 3123 Belp  
Tel. 031 529 29 29, info@adveritas.ch  
Druck und Spedition: Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp  
Tel. 031 818 01 11, Fax 031 819 38 54, info@jordibelp.ch  
Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, 3400 Burgdorf  
Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch  
Papier: Profitop opak 1.1 von Fischer Papier, klimaneutral



**einfachheit ist unsere devise.**

valiant.ch/fx

wir sind einfach bank. **valiant**



# Einmal JA – Dreimal NEIN!

Die Bernische Gewerbekammer hat an ihrer Sitzung vom 9. April 2024 in Schönbühl zum Stromgesetz – welches auf inländische, erneuerbare Energien setzt – die JA-Parole gefasst. 2x NEIN sagt das Parlament von Berner KMU zu den beiden Vorlagen aus dem Gesundheitsbereich. Ein einstimmiges NEIN resultierte zur Biodiversitätsinitiative, über die aber erst am 22. September 2024 abgestimmt werden wird.

Fotos — Andreas Marbot

Text — Nina Zosso

Am 9. Juni 2024 stehen mit dem Stromgesetz, der Kostenbremse- und der Prämientlastungsinitiative gleich drei gewerbe-relevante Vorlagen auf der nationalen Abstimmungsagenda. Das Gleiche gilt auch für die Biodiversitätsinitiative, über die im Herbst abgestimmt wird.



## JA zum Stromgesetz – Gemeinsam für eine nachhaltige Energieversorgung

Das Parlament von Berner KMU unterstützt das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien – den sogenannten Mantelerlass – einstimmig.

SVP-Nationalrat und Berner KMU-Direktor Lars Guggisberg brachte es auf den Punkt. «Der Mantelerlass ist ein gut schweizerischer Kompromiss, der im Parlament eine sehr breite Unterstützung gefunden hat. Unser Strombedarf ist stark gestiegen und wird auch in den nächsten Jahren weiter steigen. Wir haben jetzt die

Möglichkeit, die Weichen für eine sichere Stromversorgung – gerade auch für unsere KMU – zu stellen: Das Stromgesetz stärkt die einheimische Stromproduktion, erhöht die Versorgungssicherheit in den Wintermonaten und schützt Natur und Landschaft.»



Ohne Strom stehen auch unsere KMU still. Das Stromgesetz stärkt die Versorgungssicherheit mit einheimischem Strom und macht uns weniger abhängig vom Ausland. Deshalb braucht es am 9. Juni ein JA.





**NEIN zur Kostenbremse-Initiative:  
NEIN zu einer bürokratischen  
Zweiklassenmedizin**

Mit 26 NEIN – bei 22 JA-Stimmen und einer Enthaltung – lehnt die Gewerbekammer die Initiative der Mitte ab.

Lorenz Hess, Referent und Nationalrat Die Mitte, setzte sich vergeblich für ein JA ein: «Alle Beteiligten werden in die Verantwortung genommen und unnötige Kosten können endlich eliminiert werden. Das Sparpotential liegt jährlich bei bis zu 6 Milliarden Franken und dies ohne Qualitätseinbussen. Es ist weder eine Rationierung der Leistungen noch ein starrer Mechanismus geplant.»



Esther Hilfiker, Co-Präsidentin der Bernischen Ärztesgesellschaft, vermochte mit ihren NEIN-Argumenten mehr zu überzeugen: «Die Kostenbremse-Initiative will die von der Grundversicherung bezahlten Gesundheitsleistungen an die Lohnentwicklung und die Wirtschaftsleistung knüpfen. Dieser Mechanismus ist absurd,



betreibt Prozentpolemik und führt zu einer Zweiklassenmedizin. Der Aufschub von Eingriffen und Behandlungen für Grundversicherte ist gefährlich. Auch Bundesrat und Parlament warnen vor dieser Rationierung im Gesundheitswesen und lehnen die Initiative deshalb ab.»

**Schädliche Risiken und Nebenwirkungen**

**2x NEIN zu Kostenbremse- und Prämien-Initiativen**

- Kosten von bis zu 1 200 Franken pro Haushalt**  
Die Prämien-Initiative führt zu immensen Mehrkosten. 2030 sollen es bis zu 11,7 Mrd. Franken pro Jahr sein. Das belastet Haushalte massiv.
- Sparsame Kantone werden zur Kasse gebeten**  
Die Umverteilung betrifft auch sparsamere Kantone. Sie müssen über den Bund die Prämienverbilligung für weniger sparsame Kantone bezahlen. Das ist ungerecht.
- Bürokraten entscheiden, Kranke müssen warten**  
Die Kostenbremse-Initiative rationiert die Medizin. Weil sich der Kostendeckel an der Konjunktur orientiert, werden Behandlungen bei schlechter Wirtschaftslage eingeschränkt. Das ist absurd.

**Deshalb: 2x NEIN zu den Gesundheitsinitiativen**

[www.gesundheitsinitiativen-nein.ch](http://www.gesundheitsinitiativen-nein.ch)



**NEIN zur Prämientlastungs-  
Initiative: NEIN zu einer teuren  
«Pflasterpolitik»**

Eine einstimmige Abfuhr erteilte das Parlament von Berner KMU der linken Initiative, die wie bereits die 13. AHV-Rente die Finanzierung völlig offenlässt. Bei dieser Vorlage waren sich Lorenz Hess und Esther Hilfiker denn auch einig. Es handle sich hier um eine reine Symptombekämpfung. Angesichts der angespannten Lage der Bundes- und Kantonsfinanzen könne es nicht sein, Mehrausgaben von über 5 Milliarden Franken zulasten der öffentlichen Finanzhaushalte zu beschliessen. Insbesondere der Bund wäre nicht in der Lage, solche Mehrausgaben zu tragen oder durch Sparprogramme aufzufangen. Steuererhöhungen wären wohl unumgänglich und zudem liesse sich die Ausgangslage in den verschiedenen Kantonen nur schwer vergleichen.



## NEIN zur Biodiversitätsinitiative: NEIN zur Verhinderung der nachhaltigen Stromproduktion

Ebenfalls ein einstimmiges NEIN resultierte zur vierten Vorlage, die allerdings erst für den 22. September 2024 terminiert ist.

Referent und SVP-Nationalrat Hans Jörg Rügsegger konnte die Gewerbebekammermitglieder mit seinen Argumenten restlos überzeugen: «Mit der Biodiversitätsinitiative würden sehr umfangreiche Gebiete ausgeschieden, was zu starken Konflikten bei der Bereitstellung von nachhaltiger einheimischer Energie führen würde. Der Text der Initiative bezieht sich auch nicht ausschliesslich auf Flächen und Strukturen ausserhalb der Bauzone. Damit sind auch die Siedlungsgebiete und die dort ansässigen KMU, Industriebetriebe und insbesondere auch die Hauseigentümer betroffen, da Baubewilligungsverfahren erschwert werden. Die Initiative gefährdet zudem auch Projekte im Tourismusbereich und im Energiesektor.»



## DIE BERNISCHE GEWERBEKAMMER

- Das Parlament des Gewerbeverbandes Berner KMU
- Zusammensetzung:
  - Präsidentinnen und Präsidenten der Gewerbevereine, der Landesteilverbände und der Berufsverbände
  - Mitglieder des Leitenden Ausschusses
  - Ehrenmitglieder
  - Mitglieder der Interfraktionellen Gewerbegruppe des Grossen Rates sowie Mitglieder der Interfraktionellen Gewerbegruppe der Bundesversammlung, sofern sie Mitglied eines Gewerbevereins, Landesteil- oder Berufsverbandes sind
- Stellungnahmen und Parolenfassungen zu eidgenössischen und kantonalen Abstimmungsvorlagen, Referenden, Volksinitiativen
- Am 9. April 2024 haben 60 Mitglieder an der Parolenfassung teilgenommen.

Nutzung verhindern?  
Tschüss Entwicklung  
im Berggebiet!

Am 22. September

**NEIN!** zur extremen  
Biodiversitäts-  
initiative



Alle Fotos der Gewerbe-  
kammer-  
sitzung vom 9. April 2024 in  
Schönbühl finden Sie in unserem  
ePaper:  
[ePaper.bernerkmu.ch](http://ePaper.bernerkmu.ch)







**Für jede Unternehmensphase  
die passende Lösung.**

KMU fördern. Aus Überzeugung.

**B E K B**

**Jeden Montag vom  
17.06. – 05.08. & 02.09. – 07.10.2024  
mit Helvetic Airways**

**Ferien  
am Traumstrand  
auf der Insel Brač**

**Bärner  
flüge  
ab Bälp**

**BRETANIDE  
SPORT & WELLNESS RESORT**

**aaretal reisen** **GRÜBER** **031 720 25 00**  
[www.aaretalreisen.com](http://www.aaretalreisen.com)



**Lasst uns den  
Kanton Bern  
wirtschaftlich  
stärken!**

Die Unternehmer/-innen und Arbeitnehmer/-innen im Kanton Bern leisten täglich Grosses für die Gesellschaft. Mit BEstouz erheben wir unsere Stimme für die Wertschätzung dieses Engagements – mach auch du mit: [bestouz.ch](http://bestouz.ch)

**ZÄME ZUEKUNFT  
SCHAFFE**

[f](#) [X](#) [@](#) [in](#)

# Von der Rebe ins Glas – KMU Frauen Bern zu Gast bei Katja Riem



Am Donnerstag, 21. März 2024, öffnete die Weinkellerei RIEM, DAEPF & Co. AG in Kiesen für die KMU Frauen Bern ihre Türen: Nationalrätin Katja Riem – unterstützt von ihren Eltern – liess es sich nicht nehmen, die über 40 Teilnehmerinnen höchstpersönlich in die Firmenphilosophie einzuweihen.

Fotos — Nina Zosso und Daria Winkelmann

Text — Nina Zosso

Der Nachmittag in Kiesen verging für die KMU Frauen Bern buchstäblich wie im Fluge. Neben spannenden und wissenswerten Details über die Produktion, erzählten Katja Riem und ihre Eltern, Beatrice und Herbert Riem, zahlreiche unterhaltsame Anekdoten aus dem bunten Nähkästchen des Familienbetriebs.



Natürlich kam neben den Informationen und der Besichtigung auch das Degustieren nicht zu kurz: Angefangen beim Begrüssungs-Glas, dem Probieren der verschiedenen Weine direkt aus den Tanks bis hin zum reichhaltigen Apéro zum Abschluss.

Weitere Fotos des Anlasses vom 21. März 2024 in Kiesen finden Sie in unserem ePaper: [ePaper.bernerkmu.ch](http://ePaper.bernerkmu.ch)



Als derzeit jüngste Nationalrätin zog Katja Riem denn auch noch eine persönliche Bilanz der ersten hundert Tage unter der Bundeshauskuppel. «So langsam finde ich mich besser zurecht und verlaufe mich nicht mehr ständig. Die politische Arbeit macht mir grossen Spass. Ich bin überzeugt, dass es sehr wichtig für das Erfolgsmodell Schweiz ist, dass wir weiterhin gemeinsam nachhaltige Kompromisse schmieden. Wie ich allerdings mein Nationalratsmandat und die Winzerei effizient unter einen Hut bringe, weiss ich noch nicht so ganz genau. Ich bin aber überzeugt, dass ich auch das schaffe. Mit genügend Herzblut geht ja bekanntlich fast alles.»



## ZAHLEN UND FAKTEN

- 1868: Gründung Familienbetrieb RIEM, DAEPP & Co. AG, heute in der 6. Generation
- Heute: Angebaut werden auf knapp 15'000 Hektaren rund 200 verschiedene Rebsorten (42 % weisse und 58 % rote), die etwa 100 Mio. Liter Wein hervorbringen.
- 1 Hektare ergibt 10'000 Flaschen Rotwein oder 12'000 Flaschen Weisswein
- 1 Kilogramm Trauben ergibt 1 Flasche Wein
- Kosten pro Flasche für das Recycling: 30 Rappen (eine neue Flasche kostet heute 60 Rappen)
- Für die Produktion einer Glasflasche werden zwei Deziliter Heizöl und sehr viel Energie – bei einer Hitze von 1'300 Grad – benötigt.





# Unfallversicherung (UVG) – Wen müssen KMU versichern?

Bei Berner KMU sind Fragen von Mitgliedern rund um den Versicherungsschutz bei Schnupperlehren eingegangen. Gemäss Bundesgesetz müssen alle Arbeitnehmenden obligatorisch unfallversichert sein. Wichtig für Sie zu wissen: Dies gilt auch für Schnupperlernende und Praktikanten, aber nicht für Teilnehmende an Berufserkundungstagen.

**D**amit alle in einem KMU tätigen Personen korrekt gegen Unfall oder Krankheit versichert sind, müssen Arbeitgeber genau wissen, wer beim Versicherer angemeldet werden muss. Besonders bei Jugendlichen im Berufswahlalter werden diesbezüglich immer wieder Fragen aufgeworfen. Als Grundregeln gelten:

- Jugendliche, welche eine Schnupperlehre oder ein Praktikum in einem Betrieb absolvieren, müssen jeweils Ende Jahr der Unfallversicherung des Arbeitgebers gemeldet werden. Solche Personen erbringen einen echten Arbeitseinsatz – auch wenn sie sich noch nicht direkt in einer beruflichen Ausbildung befinden – und sind in die wesentlichen Betriebsabläufe eingebunden. Wichtig: Ob jemand für eine Tätigkeit Lohn erhält, ist keine Bedingung, um als Arbeitnehmer zu gelten. Denn Schnupperlernende nehmen oft über mehrere Tage an den Betriebsabläufen teil, ähnlich wie bei einem Lernenden oder anderen Angestellten. Im Wesentlichen wegen der Aus- und Weiterbildung sind auch Praktikanten oder Volontäre in Betrieben tätig. Sie gelten deshalb auch als Arbeitnehmende und müssen dem Versicherer des Arbeitgebers jeweils Ende Jahr gemeldet werden (Lohndeklaration, Unfall).
- Für Jugendliche, die im Auftrag der Eltern oder der Schule einen Berufserkundungstag (Rendez-vous Job, Nationaler Zukunftstag etc.), einzelne Projektstage oder eine ganze Projektwoche in einem Betrieb verbringen, muss im Schadenfall die Krankenkasse aufkommen, denn sie gelten nicht als Arbeitnehmende gemäss UVG. Solche Anlässe in Betrieben oder Überbetrieblichen Kurszentren dienen dazu, einen ersten Einblick in die Berufswelt zu erhalten. Jugendliche, die an einem solchen Tag unter Aufsicht einzelne Tätigkeiten in einem Betrieb ausüben, gelten nicht als Arbeitnehmende.

Hier finden Sie die Ausführungen der SUVA zur Unfallversicherung:



# Fair ist anders – Eine «Berner KMU»-Erfolgsgeschichte

Ende Mai 2024 ist es sieben Jahre her, dass der Bernische Gewerbeverband seine Sensibilisierungskampagne «Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!» lanciert hat. Der perfekte Zeitpunkt, um Berner KMU-Direktor Lars Guggisberg nach dem Erfolgsrezept, der Zwischenbilanz und den weiteren Schritten zu fragen.

## Nach der Wirtschaftskommission des Nationalrates hat auch diejenige des Ständerats JA gesagt zur Parlamentarischen Initiative, die gleichlange Spiesse fordert, ein wichtiger Erfolg?

Das ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in unseren Bemühungen, die unfaire Konkurrenzierung von KMU durch Staatsbetriebe zu stoppen. Auch die Parlamentarier fast aller Parteien auf nationaler Ebene haben gemerkt, dass es so nicht weitergehen kann. Das ist sehr erfreulich!

## Warum wurde die Parlamentarische Initiative eingereicht und was will sie im Detail?

Gemäss Initiative wird das Parlament nun gesetzlich festlegen, welche Leistungen Bundesunternehmen im Wettbewerb mit Privaten erbringen dürfen und welche Rahmenbedingungen (namentlich Verhaltensvorschriften, Transparenz und Kontrolle) zu schaffen sind, damit fairer Wettbewerb zwischen Bundesunternehmen und Privaten gewährleistet ist.

## Wie geht es jetzt weiter?

Die Wirtschaftskommission des Nationalrats WAK-N wird nun innert zwei Jahren einen Erlassentwurf ausarbeiten. Sie kann das zuständige Departement WBF beiziehen, um alle für das Ausarbeiten eines Erlassentwurfs notwendigen Rechts- und Sachauskünfte zu erhalten. Der Bundesrat erhält Gelegenheit, zum Erlassentwurf Stellung zu nehmen.

## Wo liegen im Kanton Bern im Moment die Schwerpunkte der Kampagne?

Nach der erfreulichen Annahme der Motion «Eindämmung wettbewerbsverzerrender Konkurrenz durch Staatsbetriebe» im Grossen Rat

muss die Regierung für den Monopolbereich von Staatsbetrieben einen Zweckartikel einführen und aufzeigen, wie mehr Transparenz bei diesen Unternehmen sichergestellt werden kann und welche Compliance-Massnahmen geeignet wären, um für mehr Transparenz zu sorgen und den Zweckartikel besser durchsetzen zu können. Wir stehen im Zusammenhang mit diesen Arbeiten in engem Kontakt mit der parlamentarischen Arbeitsgruppe und der zuständigen Finanzdirektion.

## Welche aktuellen Beispiele ärgern Sie im Moment besonders?

Vor einiger Zeit wurde bekannt, dass die BKW ein deutsches Architektur- und Generalplanungsunternehmen mit über 160 Mitarbeitenden und 2'400 Hektar Wald in Deutschland erworben hat. Diese Käufe erscheinen mir für ein Energie-Unternehmen im Mehrheitseigentum der Bernerinnen und Berner sehr fragwürdig.

## Die Kampagne «Fair ist anders» schwimmt im Moment auf einer Erfolgswelle, wie erklären Sie sich das?

Der Hauptgrund dürfte sein, dass es bei diesem Thema nicht um Parteipolitik geht, sondern um den Schutz unserer KMU als Rückgrat der Wirtschaft – und damit letztlich um den Erhalt von Arbeitsplätzen und Lehrstellen.

## Welches ist ihre Bilanz / Fazit nach sieben Jahren?

Wir dürfen eine sehr positive Bilanz ziehen! Das Thema ist sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei den Behörden und den Politikern präsenter denn je. Wie die erfreulichen, politischen Entwicklungen auf kantonaler und nationaler Ebene zeigen, haben die Parlamentarier den Handlungsbedarf mittlerweile erkannt.



Lesen Sie auf der Website mehr zu «Fair ist anders»:



# Gewerbe- ausstellungen

## Vier Jubiläen im Jahr 2024

Vier gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern: Der Schreinermeisterverband Berner Oberland SBO wurde vor 25 Jahren gegründet. Die Gewerbevereine Kirchlindach-Meikirch und Uetendorf feiern ihr 75-jähriges Bestehen und der Gewerbeverein Belper KMU kann auf stolze 125 Jahre zurückblicken.

Aktuelle Informationen zu den Ausstellungen:



**Wir Aussteller gehören zu**

**Berner **KMU** **PME** Bernoises**

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern  
[www.bernerkmu.ch](http://www.bernerkmu.ch) [info@bernerkmu.ch](mailto:info@bernerkmu.ch)

## 25.05.2024

---

**GEWERBEVERBAND SPIEZ «USESTUEHLE – D’SPIEZER GWÄRBSCHOU»**

Oberlandstrasse, Spiez  
vom Kronenplatz bis zum Lötschbergplatz

25.05.2024 10.00 - 16.00 Uhr

## 21.06.2024 - 23.06.2024

---

**KMU SCHWARZENBURGERLAND  
GEWA SCHWARZENBURG 2024**

Mehrzweckanlage Pöschen, Schwarzenburg

21.06.2024 16.00 - 19.00 Uhr  
 22.06.2024 10.00 - 19.00 Uhr  
 23.06.2024 10.00 - 16.00 Uhr

## 28.06.2024 - 30.06.2024

---

**KMU HINDELBANK  
HIGA 2024**

Schulareal, Hindelbank

28.06.2024 16.00 - 21.30 Uhr  
 29.06.2024 10.00 - 21.30 Uhr  
 30.06.2024 10.00 - 16.30 Uhr

## 30.08.2024 - 01.09.2024

---

**KMU GRAUHOLZ  
DORFFEST MIT GEWERBEAUSSTELLUNG**

Schulanlage Lee, Urtenen-Schönbühl

30.08.2024  
 31.08.2024  
 01.09.2024



## 06.09.2024 – 08.09.2024

---

### GEWERBEVEREINE LÜTZELFLÜH UND HASLE-RÜEGSAU – GA BRANDIS 2024

Lützelflüh

06.09.2024	18.00 – 22.00 Uhr
07.09.2024	10.00 – 22.00 Uhr
08.09.2024	10.00 – 17.00 Uhr

## 11.10.2024 – 13.10.2024

---

### GEWERBEVEREIN AARWANGEN-BANNWIL-SCHWARZHÄUSERN – GEA 2024

Mehrzweckhalle, Aarwangen

11.10.2024	18.00 – 21.00 Uhr
12.10.2024	10.00 – 21.00 Uhr
13.10.2024	10.00 – 17.00 Uhr

## 06.09.2024 – 08.09.2024

---

### GEWERBEVEREIN KMU ZOLLIKOFEN GAZ & DORFFEST 2024

Schulanlage Geisshubel, Zollikofen

06.09.2024	16.30 – 20.30 Uhr
07.09.2024	10.00 – 19.00 Uhr
08.09.2024	10.00 – 17.00 Uhr

## 16.10.2024 – 20.10.2024

---

### INTERLAKEN KMU – 55. INTERLAKNER GEWERBEAUSSTELLUNG IGA

Kursaal, Interlaken

16.10.2024	18.00 – 22.00 Uhr
17.10.2024	14.00 – 22.00 Uhr
18.10.2024	14.00 – 22.00 Uhr
19.10.2024	14.00 – 22.00 Uhr
20.10.2024	12.00 – 18.00 Uhr

## 13.09.2024 – 15.09.2024

---

### GEWERBEVEREIN ZÄZIWIL UND UMGEBUNG GA 2024 «GESTERN – HEUTE – MORGEN»

Mehrzweckanlage/Festzelt, Zelgweg 2, Zäziwil

13.09.2024	18.00 – 22.00 Uhr
14.09.2024	11.00 – 22.00 Uhr
15.09.2024	10.00 – 17.00 Uhr

## 18.10.2024 – 20.10.2024

---

### HGV NIEDERBIPP-WIEDLISBACH UND UMGEBUNG – BIGA 2024

Räberhus-Areal, Niederbipp

18.10.2024	18.00 – 22.00 Uhr
19.10.2024	10.00 – 22.00 Uhr
20.10.2024	10.00 – 17.00 Uhr

## 04.10.2024 – 06.10.2024

---

### GEWERBEVEREIN ROGGWIL ROGA 24 «LOKAL(ES) SCHAFFEN!»

Turnhalle Hofstätten, Roggwil

04.10.2024	18.00 – 22.00 Uhr
05.10.2024	10.00 – 22.00 Uhr
06.10.2024	10.00 – 18.00 Uhr

## 24.10.2024 – 27.10.2024

---

### HGV BÜREN UND UMGEBUNG HERBSTMESSE 2024

Sportcenter, Büren a. Aare

24.10.2024	17.00 – 22.00 Uhr
25.10.2024	17.00 – 22.00 Uhr
26.10.2024	12.00 – 22.00 Uhr
27.10.2024	10.00 – 17.00 Uhr

# Marktplatz

**MALEREI/GIPSEREI**

**Bernasconi.ch**  
Boden Decke Wände



MALEN  
GIPSEN  
BODENBELÄGE  
TAPEZIEREN  
DECKEN  
PLATTEN

Bern | 031 382 44 00  
bern@bernasconi.ch

**TONTAUBENSCHIESSEN**

**Motivation für Ihre Mitarbeiter?  
Faszination TontaubenschiesSEN!**



**Firmen-Events  
oder  
Privatanlässe**

[event@jsbern.ch](mailto:event@jsbern.ch)  
[www.jsbern.ch](http://www.jsbern.ch)

**BERATUNG/CONSULTING**

**SBST Consulting GmbH**

Unternehmensanalyse,  
Risikomanagement, Projektplanung  
GGB-Gefahrtgutbeauftragter  
Strahlenschutz, IATA-Versand  
ADR/SDR Schulungen



Roger Schacher, 076 512 13 68  
EMBA General Management  
info@sbst-consulting.com

**BUCHHALTUNG/TREUHAND**

**STRÄSSLE FIDUCIA**

**Treuhand • Revision • Steuern  
• Unternehmensberatung**

Aulengasse 22 • 3436 Zollbrück  
079 170 95 95  
[www.straessle-fiducia.ch](http://www.straessle-fiducia.ch)



**Lokal  
ichoufe –  
mit Härz für  
ds Gwärb!**

**TOR- UND METALLBAU**

**A. Krebs AG** **WORMANN**

Tor- und Metallbau

**KREBS**

Lindentalstrasse 5  
3067 Boll / Bern  
Tel. 031 839 05 62  
Fax 031 839 22 71  
[www.krebs-tore.ch](http://www.krebs-tore.ch)  
info@krebs-tore.ch

**HEIZÖL/BENZIN**



**www.oeltrans.ch**

Heizöl • Diesel • Benzin  
Tankstellen • Transporte  
Familie Beeler  
**Tel. 033 828 68 68**



**STORENBAU**



**ZAUGG  
STORENBAU**  
Ihr Spezialist im **Emmental** + Aaretal  
Bern und Thun



«Ich büрге für  
beste Qualität und Service!»  
Ralf Wenger, Geschäftsführer

Burgdorf & Herbligen | [zaugg-storenbau.ch](http://zaugg-storenbau.ch)  
034 422 01 17 | 031 771 09 90

**GLASEREI**

**PROVERIT**  
Glas. Metall.

Duschen  
Trennwände  
Türen  
Wintergärten  
Geländer  
Reparaturen

Proverit AG  
Meielenfeldweg 18  
3052 Zolllikofen  
[www.proverit.ch](http://www.proverit.ch)  
**031 336 86 86**

**RECYCLING**



**reinhard  
recycling**

**Reinhard Recycling AG**  
Gründlachen 332  
3513 Bigenthal

Telefon 031 701 04 30  
Telefax 031 701 13 41  
[www.rere.ch](http://www.rere.ch)

- Eisen- und Metallhandel
- Schrottverwertung
- Rückbau- und Erdarbeiten
- Muldenservice
- Spezialtransporte
- Kranarbeiten
- Elektrokabelaufbereitung
- Kommunal-Recycling
- Mobile Baggerschrottschere

**SCHIENENVELO**

Schienenvelo fahren «fägt»!

Bogen-, ArmbrustschiesSEN, Platzgen  
Teamanlass zur Stärkung des WIR-Gefühls  
Catering: attraktive Angebote



fun & games

026 670 73 80  
[www.schienenvelo.ch/buchung](http://www.schienenvelo.ch/buchung)

**WERBUNG/DESIGN**



**Dänzer**  
Werbeagentur in Thun

**30**  
kreativ  
sit 1994

